

Luc Auf der Maur: Mehrfach-Modellbauer

Anlässlich meines Besuchs beim Eidg. dipl. Laufbahnberater in seiner Wohnung am Fusse des Pilatus legte der sympathische Mitvierziger beim Kaffee eine Beichte ab: «Er sei dann kein richtiger Modellisenbahner, er betreibe einfach gerne Modellbau!» Hoppla! Da wurde mir wieder einmal ins Bewusstsein gerufen, dass man nicht zwingend «Hardcore-Eisenbahnfan» sein muss, um ein tolles Modellbahnprojekt erfolgreich realisieren zu können. Ohne jetzt den Satz mit «Im Gegenteil Komma ...» einzuleiten, sei die Frage erlaubt, ob es nicht manchmal auch hindernd sein kann, wenn das Interesse und der Fokus zu 200 Prozent auf die grosse Bahn gerichtet sind? (Entsprechende Beispiele kommen mir wohl in den Sinn, Anstand und Selbstschutz verbieten aber deren Nennung.

An und für sich ist es auch einleuchtend. Wer in seiner Freizeit gerne fein- oder kunsthandwerklich tätig sein möchte und darüber hinaus ein gewisses Begehren verspürt, Dinge aus oder Teile von der realen Welt sich als verkleinerte Abbilder in die gute Stube zu holen, der liegt mit Modellbau goldrichtig. Landschaften, Bauwerke, Flugzeuge, Autos, Schiffe oder eben Eisenbahnen sind die bekannten Beispiele. Eine starke persönliche Vorliebe für eine bestimmte, begrenzte Art von Vorbildern führt dann beispielsweise zum Eisenbahn-Modellbau. Was aber, wenn Schiffe, Flugzeuge und Eisenbahnen einem gleichermaßen faszinieren? Dann baut man eben Schiffs-, Flugzeug- und Eisenbahnmodelle. Diese modellbauerische «Multikulti-Philosophie» hat, wie alles auf dieser Welt, zwei Seiten. So muss einerseits, beispielsweise für das Studium von Vorbild- und Modellliteratur, die zur Verfügung stehende Zeit auf Schwimmendes, Fliegendes und Rollendes aufgeteilt werden. Andererseits kann auf Erfahrungen, Kenntnisse, Spezialitäten oder Eigenarten aus drei Modellbausparten zurückgegriffen werden.

Und ein solcher Mehrfach-Modellbauer ist eben Luc auf der Maur. Neben Modellflugzeugen darf ich das wunderschöne Modell eines Fischkutters bewundern. Quasi als Beleg der gegenseitigen Durchdringung unterschiedlicher Merkmale der Modellbausparten fällt sofort die gekonnte Verwitterung des Schiffes auf. Und in der Tat fällt beim Besuch von grossen Modellbaumessen immer wieder auf, dass heutzutage im Eisenbahnmodellbau das Altern der Modelle gewissermassen Standard geworden ist, während das Gros der Schiffsmodellbauer es vorzieht, ihre Modelle in jungfräulichem Look zu gestalten.

Natürlich wird man nicht einfach zum Mehrfachmodellbauer, indem man einmal einen «Seitensprung» begeht. Das Durchdringen geschieht erst als Serientäter. So auch bei Luc Auf der Maur. Weder der Kutter noch das WAB-Diorama sind Einzelaktionen. So hat er beispielsweise vor geraumer Zeit mit einer winterlichen Eisenbahndarstellung sehr erfolgreich am Modellbauwettbewerb an den damaligen Eisenbahnmodellbautagen im Verkehrshaus in Luzern teilgenommen. Und die Begeisterung, mit welcher er mir die kleine Winterwelt am Fusse der Eigernordwand vorstellt, lässt vermuten, dass dies kaum seine letzte Eisenbahntat gewesen ist. (bk)



Der Winter scheint es Luc angetan zu haben. Damit holte er sich in Luzern einen Preis.



Die Freude, mit welcher Luc sein Werk präsentiert, darf man zu Recht auch Stolz nennen.



Resultat der Durchdringung verschiedener Modellbauphilosophien: Lucs Fischkuttermodell.